

05.07.2006

## **Fußball-Enthusiasten hinterlassen beim "wilden Pinkeln" an den Fanmeilen Gestank und umgeknickte Sträucher**

BERLIN

Begeisterung, Bier, Büsche: Die Fußball-Enthusiasten dieser WM sind nicht nur Weltmeister im Jubeln und Trinken, sondern auch im "wilden" Pinkeln. Gerade auf Deutschlands Fanmeile Nummer eins in Berlin werden massenhaft Schlachtenbummler gesichtet, die sich immer wieder entlang der beliebten Jubelstrecke im Tiergarten in die Büsche schlagen. "Bei den Deutschland-Spielen ist die Frequenz am höchsten", stöhnt der Inspektionsleiter des Grünflächenamtes Berlin-Mitte, Jürgen Götte. Es stinke wirklich zum Himmel.

In Stuttgart erleichtert sich die männliche Feieryemeinde trotz Dixi-Klos und WC-Center bevorzugt an Hauswänden, in U-Bahn-Unterführungen und sogar Ladeneingängen. In Nürnberg haben enthemmte Enthusiasten am Sandstein der Stadtmauer sichtbar Spuren hinterlassen. Auch im Kneipenviertel stehen dieser Tage in den engen Gassen Jugendliche, die das Wasser nicht mehr halten können. Das sei aber eher ein Geruchs- als ein Schadensproblem, sagt der Leiter des Nürnberger Hochbauamtes, Wolfgang Vinzel. Ähnlich wird das in Dortmund gesehen. "Kein Problem, worunter das Fußballfest leidet", heißt es beim Ordnungsamt. 120 Wild-Pinkler seien verwarnet worden.

Für die Hunderttausenden auf der Berliner Fanmeile wurden rund 300 Toilettenhäuschen aufgestellt. Gerade in den Halbzeitpausen herrscht dort dichter Andrang. Wer sich nicht anstellen oder 50 Cent berappen will, hinterlässt seine Spuren oft ein paar Schritte weiter: Experten gehen an einem Tag mit einer vollen Fanmeile von 200 000 Litern Urin aus, die im historischen Tiergarten versickern. Auch umgeknickte Sträucher, dicke Trampelpfade und geschädigte Wurzeln muss das Gartendenkmal mitten in der Hauptstadt einstecken.

Die geschätzten Kosten für die Beseitigung der Schäden belaufen sich schon auf 300 000 Euro. Fast keine Probleme gebe es dagegen mit dem Müll. Bis zu sieben Tonnen werden nach Spieltagen weggeräumt, dann ist die Berliner Meile wieder blitzblank, heißt es bei der Reinigungsfirma Ruwe. In Frankfurt dagegen machen die feucht-fröhlichen WM-Partys den Müllmännern schwer zu schaffen. Die städtische Entsorgungs- und Service GmbH beseitigt an Top-Spieltagen in der Main-Arena und der Innenstadt rund 15 Tonnen Fan-Hinterlassenschaften - Dosen, Flaschen, Werbezetteln und Fahnen enttäuschter Fans.

Das Grünflächenamt Berlin-Mitte wässert und wässert, um die schädliche Harnkonzentration im Boden zu verdünnen und den beißenden Geruch wegzukriegen. Dafür wurden extra Ein-Euro-Jobber angestellt. Ein eigenes Pumpwerk fördert das Wasser aus dem Landwehrkanal. Auf Hinweis- oder Verbotsschilder, hat die Stadt verzichtet. Bis zum Herbst soll sich der Park erholt haben.

In Stuttgart berichtet die Leiterin der Straßenreinigung, Elke Prokopp, über die mitunter streng riechende Fanmeile: "Wenn's hart kommt, setzten wir dem Wasser auch Duftstoffe zu."

Eine Woche nach dem WM-Finale kommt mit der Love-Parade in der Hauptstadt schon die nächste Belastungsprobe für den Tiergarten. In der Vergangenheit waren auch bei diesem Riesenspektakel immer wieder Männer an Bäumen und Sträuchern in unmissverständlicher Pose aufgefallen. Aber sie kommen ja nur für einen Tag. dpa